

GEWALT IM NAMEN DER RELIGIONEN

Videokonferenz für und mit Journalistinnen und Journalisten
Donnerstag, 19. August 2021

Welche Verantwortung trägt der Journalismus?



Zwischen Storytelling und Wirklichkeit?
Podiumsdiskussion mit Wolfgang Bauer (Die Zeit), Jürgen Erbacher (ZDF), Beatrix Gramlich (Magazin kontinente) und Ulrich Pick (SWR)

Religionsfreiheit unter Druck
Gespräch zwischen Markus Grübel (Beauftragter der Bundesregierung für weltweite Religionsfreiheit) und Dr. Gregor von Fürstenberg (Vize-Präsident missio Aachen)

Workshop:
Macht religiöse Minderheiten nicht zu Bürgern zweiter Klasse und wehrlosen Opfern!

Workshop:
Zahlen lügen nicht! Oder doch? Was sagen Berichte und Ranglisten über Verletzungen von Religionsfreiheit wirklich aus?

Eine Veranstaltung des Internationalen Katholischen Missionswerkes **missio** Aachen in Kooperation mit der Katholischen Journalistenschule **ifp**, dem Internetportal **katholisch.de** und dem Magazin **kontinente**.

missio
glauben.leben.geben.

ifp
INTERNATIONALE FACHSCHULE FÜR
JOURNALISTEN

katholisch.de
KATHOLISCHE KIRCHE IN DEUTSCHLAND

kontinente
Eine Welt. Ein Magazin.

Infos unter: www.missio-hilft.de/journalistenkonferenz

GEWALT IM NAMEN DER RELIGIONEN

WELCHE VERANTWORTUNG TRÄGT DER JOURNALISMUS?

PODIUM

WOLFGANG BAUER
*Die Zeit, Reporter,
Theodor-Wolff-Preis*



JÜRGEN ERBACHER
*ZDF, Leiter der
Redaktion Kirchen und
Leben katholisch*

ULRICH PICK
*SWR, Redaktion
Religion und Welt*



BEATRIX GRAMLICH
*Chefredakteurin
Magazin kontinente*

*Moderation: Milan Ivić
(Internationales Katholisches Missionswerk
missio Aachen, Berlin-Referent)*

GESPRÄCH

MARKUS GRÜBEL
*Beauftragter der
Bundesregierung
für weltweite
Religionsfreiheit*



**DR. GREGOR
VON FÜRSTENBERG**
*Vize-Präsident
missio Aachen*

*Moderation: Steffen Zimmermann
(Internet-Portal katholisch.de, Berlin-Korrespondent)*

WORKSHOPS FÜR JOURNALISTINNEN, JOURNALISTEN UND INTERESSIERTE

WORKSHOP 1 *(in Englisch)*

Macht religiöse Minderheiten nicht zu Bürgern zweiter Klasse und wehrlosen Opfern!

Christinnen und Christen stellen im Nahen Osten eine Minderheit dar. In der Medienberichterstattung in Deutschland werden sie dann Thema, wenn sie Opfer islamistischer Terroranschläge werden. Das islamistische Narrativ will Christinnen und Christen als Bürger zweiter Klasse und wehrlose Opfer stigmatisieren, die nicht zur Kultur des Nahen Ostens gehören und bloße „Agenten“ des kolonialistischen Westens sind. Der Workshop will zeigen, wie die westliche Berichterstattung zu diesem Narrativ (ungewollt) beitragen und wie es vermieden werden kann.

Workshop-Leitung:

Professor Fadi Daou von der christlich-muslimischen Adyan-Stiftung im Libanon. Der Partner von missio Aachen beschäftigt sich seit Jahrzehnten damit, wie Konflikte im Nahen Osten durch den interreligiösen Dialog befriedet werden können.

WORKSHOP 2 *(in Deutsch)*

Zahlen lügen nicht! Oder doch? Was sagen Berichte und Ranglisten über Verletzungen von Religionsfreiheit wirklich aus?

Sind nun 300 Millionen Christinnen und Christen weltweit verfolgt oder 100 Millionen? Sind Christen oder Muslime die am meisten weltweit verfolgte religiöse Gruppe? In welchem Land wird Religionsfreiheit am stärksten verletzt? Journalistinnen und Journalisten brauchen Zahlen und Fakten, wenn sie über Gewalt im Namen von Religion oder Verletzungen von Religionsfreiheit berichten. Dazu liefern Organisationen sehr unterschiedliche Daten. Der Workshop stellt verschiedene Formen des Monitorings von Verletzungen der Religionsfreiheit vor und ordnet ihre Aussagekraft ein.

Workshop-Leitung:

Dr. Katja Voges, komm. Leiterin der Abteilung Theologische Grundlagen und Referentin für Menschenrechte und Religionsfreiheit bei missio Aachen.

ZUM GEDENKEN AN DIE OPFER VON GEWALT AUFGRUND VON RELIGION ODER GLAUBEN

Die Vereinten Nationen rufen den 22. August zum „Internationale Tag zum Gedenken an die Opfer von Gewalt aufgrund von Religion oder Glauben“ aus.

Dazu stellt die Konferenz spannende Fragen: Welche Verantwortung tragen Journalistinnen und Journalisten mit ihrer Berichterstattung? Verstärken sie Klischees und Vorurteile oder klären sie über die gewalttätige Instrumentalisierung von Religion für politische, ideologische und soziale Interessen differenziert auf? Werden sie mit ihrem Storytelling der Wirklichkeit gerecht oder bedienen sie die Erwartungen von Redaktionen und des Publikums in Deutschland? Trägt ihre Berichterstattung zur Spaltung oder Versöhnung zwischen Angehörigen unterschiedlicher Religionen bei?

VIDEOKONFERENZ DONNERSTAG, 19. AUGUST 2021, 9.30 BIS 15.30 UHR

ZEITPLAN

9.30 *Begrüßung*

9.45 *Workshop 1:*

Macht religiöse Minderheiten nicht zu Bürgern zweiter Klasse und wehrlosen Opfern!

Workshop 2:

Zahlen lügen nicht! Oder doch? Was sagen Berichte und Ranglisten über Verletzungen von Religionsfreiheit wirklich aus?

11.00 *Die Kooperationspartner stellen sich vor:*

Katholische Journalistenschule ifp:
Weiterbildungsgang Fachjournalist/in Religion.
(Bernhard Remmers, Journalistischer Direktor ifp)

katholisch.de: Ein Internetportal und die Religionsfreiheit
(Steffen Zimmermann, Berlin-Korrespondent)

kontinente: missio und 26 katholische Orden machen ein Magazin der Weltkirche
(Beatrix Gramlich, Chefredakteurin)

missio Aachen:
Bedrängten Christinnen und Christen helfen
(Johannes Seibel, Pressesprecher missio Aachen)

11.30 *Pause*

11.45 *Gespräch*

Menschenrecht Religionsfreiheit unter Druck
Markus Grübel und Dr. Gregor von Fürstenberg,
Moderation: Steffen Zimmermann

12.30 *Mittagspause*

14.00 *Podiumsdiskussion*

Zwischen Storytelling und Wirklichkeit?
mit Wolfgang Bauer, Jürgen Erbacher, Beatrix Gramlich und Ulrich Pick
Moderation: Milan Ivić

15.30 *Ende*



ANMELDUNG

Die **Workshops** wenden sich an Journalistinnen und Journalisten. Sie sind interessiert? Dann bitten wir bis **Dienstag, 17. August** – unter Angabe der Teilnahme an Workshop 1 oder Workshop 2 – um **Anmeldung per E-Mail** an johannes.seibel@missio-hilft.de

Die Teilnehmenden erhalten dann einen Zugangslink zum Workshop.

Die **Podiumsdiskussion**, das **Gespräch** und die **Vorstellung der Kooperationspartner** sind offen für alle Interessierten. Hier bitten wir bis **Dienstag, 17. August**, um **Anmeldung per E-Mail** an johannes.seibel@missio-hilft.de

Alle Anmeldungen können auch auf der Seite www.missio-hilft.de/journalistenkonferenz vorgenommen werden.

Für Rückfragen steht Ihnen Johannes Seibel unter johannes.seibel@missio-hilft.de, Telefon 0241/7507-286, zur Verfügung.